Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **34 (1883)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

biographie, die uns ein Leben stets bescheidenen, aber unverdrossenen Ringens vorführte, hinterliess einen ungemein günstigen Eindruck.

Den drei offiziellen Reden folgte eine Reihe von Witz und Laune durchsprühter und von warmer Dankbarkeit durchflochtener Toaste (Stadtrath Nabholz, Regierungsrath Grob, a. Präsident Bleuler, Oberst Meister, Verwalter Lutz etc.). Dazwischen wurden abwechselnd Waldes- und Vaterlandslieder gesungen; der feurige Ehrenwein trug dazu bei, die festliche Stimmung zu erhöhen.

Die ganze Feier bewies die hohe Achtung und Verehrung, die der abtretende Oberforstmeister allüberall genoss; sie leistete den vollgültigen Beweis, dass der Prophet in seinem Lande auch was gilt und dass nicht stets der kalte Undank, sondern warme Sympathie öffentliches Streben und Schaffen krönt! *K.*

Bücheranzeigen.

Toussaint, F. W. Die ökonomische Vertheilung von Boden und Wasser. Eine nationalökonomische Studie im Interesse des Waldschutzes und einer verbesserten Ernährungsbilanz durch Förderung der Wasserwirthschaft. Mit 2 Abbildungen. Berlin 1882. Julius Springer. 95 Seiten.

Der Verfasser betrachtet die geregelte Wald- und Wasserwirthschaft als das stabile Fundament der Volkswirthschaft, also der Förderung von Landwirthschaft, Industrie und Handel mit der Devise: „Ohne rationelle Waldwirthschaft keine ergiebige Wasserwirthschaft — Mangel an Brod, Fleisch und Arbeit, und somit — keine finanziell gesicherte Staatswirthschaft.“

Zunächst wird die Nothwendigkeit der Steigerung des Ertrages des Bodens nachgewiesen und dann gezeigt, wie dieselbe durch eine rationelle Benutzung des Wassers herbei geführt werden könnte. Wenn auch die allgemeine Durchführung der gemachten Vorschläge noch lange ein frommer Wunsch bleiben wird, so verdienen dieselben doch volle Beachtung und sorgfältige Prüfung.

Grundner, Dr. *Fr. Untersuchungen über die Querflächen-Ermittlung der Holzbestände.* Ein Beitrag zur Lehre von der Bestands-Massenaufnahme. Berlin, Jul. Springer, 1882, 41 Seiten.

Eine recht interessante Zusammenstellung zahlreicher Versuche über den Einfluss der verschiedenen Verfahren bei der Messung der Baumdurchmesser auf das Resultat der Berechnung der Querflächen, aus welcher der Verfasser folgende Schlüsse zieht:

1. In allen nicht vollständig gegen die Westwinde geschützten Beständen ist der OW-Durchmesser grösser als derjenige von Süden gegen Norden. Am geringsten ist der Unterschied bei der Fichte. Eine Messung über's Kreuz oder das Wechseln der Richtung bei der Anlegung der Kluppe von Stamm zu Stamm ist daher nothwendig.

2. Genaue Innehaltung der vorgeschriebenen Messhöhe hat auf die Richtigkeit der Aufnahmen — namentlich an Hängen — einen grossen Einfluss.

3. Die Querflächensummen werden um so genauer gefunden, je feiner man die Durchmesser abstuft.

4. Bei der Messung über's Kreuz lege man der Berechnung der Holzmasse lieber die halbe Summe der zu beiden gemessenen Durchmessern gehörigen Kreisflächen, als die zu den arithmetisch-mittleren Stammdurchmessern gehörende zu Grund.

Saalborn. Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der Forstwirthschaft. Zusammengestellt für ausübende Forstmänner und Privatwaldbesitzer. Dritter Jahrgang 1881. Frankfurt a. M. 1882. J. D. Sauerländer. 156 Seiten.

Die Jahresberichte sollen den Forstmännern das Wichtigste aus der Jahresliteratur mittheilen, der Verfasser thut das, indem er unter 14 Titeln die Aufgaben, die in der Literatur behandelt wurden, zusammenstellt und die Ansichten der Autoren unter Verweisung auf die Quellen kurz mittheilt. Die Aufgabe ist ziemlich schwierig, der Verfasser hat sie aber so gelöst, dass sich die Leser ein gutes Bild von den literarischen und wirthschaftlichen Bestrebungen und Leistungen machen können.

Medicus, Dr. *W. Unsere essbaren Schwämme.* Populärer Leitfaden zum Erkennen und Benützen unserer bekanntesten Speisepilze. Mit 23 naturgetreuen, fein kolorirten Abbildungen. Kaiserslautern, A. Gottholz 1882. 26 Seiten, Taschenformat. Preis 60 Pf.

Kurze Beschreibungen von 23 in unsern Wäldern wachsenden essbaren Schwämmen mit ganz befriedigenden kolorirten Abbildungen und einer kurzen Anleitung zum Sammeln und Zubereiten der Schwämme. Da die Schwämme in einem grossen Theil der Schweiz noch wenig als Nahrungsmittel benutzt werden und die Ursache hievon vorzugsweise in der Furcht vor giftigen Schwämmen zu suchen ist, so ist dieses Volksschriftchen, das uns die essbaren kennen lernt, eine willkommene Erscheinung.

Wenzel Sykyta. Das Holz, dessen Benennungen, Eigenschaften, Krankheiten und Fehler. Ein Leitfaden zum leichtern Erkennen

einzelner Holzarten und eines schadhaften Holzes, für Eisenbahn-, Gruben-, Forst-, Holz- und Ziviltechniker, sowie Bau- und Zimmermeister. Mit 57 Tafeln, enthaltend 220 Figuren, worunter 25 natürliche Holzquerschnitte. Prag 1882. H. Dominikus. Fr. 13. 35.

Der Text des Buches besteht aus einer kurzen Beschreibung des Holzes, seiner Eigenschaften, Krankheiten und Kennzeichen, nebst der Beschreibung von 25 Baumgattungen und bietet nichts Neues. Als Beilagen sind dem 154 Seiten klein Oktav umfassenden Text beigegeben: 51 mit bekannter Meisterschaft ausgeführte Nördlingersche Querschnitte der beschriebenen Holzarten und 31 Tafeln Abbildungen von Holzwerkzeugen und Messrequisiten.

Otto von Hagen. Die forstlichen Verhältnisse Preussens. Zweite Auflage, bearbeitet nach amtlichem Material von *K. Donner.* In zwei Bänden. Berlin, Julius Springer 1883. Kl. Folio. 256 und 277 Seiten. Preis Fr. 21. 35.

Die sehr sorgfältig bearbeitete Preussische Forststatistik liegt in der zweiten Ausgabe vor und schliesst nun auch die im Jahr 1866 neu erworbenen Provinzen ein. Alle Zahlen sind vom alten in's neue Mass übertragen und sowohl die in Zahlen ausgedrückten Nachweisungen als die Mittheilungen betreffend die Gesetzgebung und Verwaltung bis auf die Gegenwart fortgeführt.

Der erste Band enthält den Text, geordnet nach den Haupttiteln Waldareal, Forstliche Standorts- und Bestandes-Verhältnisse, Ertrags-Verhältnisse, Forst-Gesetzgebung und Staatsforstverwaltung, der zweite die statistischen Tabellen und als Anhang den Abdruck einiger gesetzlicher und Verwaltungs-Bestimmungen.

Für Alle, welche sich für die forstliche Statistik interessiren und Preussens forstliche Verhältnisse näher kennen zu lernen wünschen, hat diese Schrift einen grossen Werth.

Taschenberg, O. Die Verwandlungen der Thiere. Mit 88 Abbildungen. Leipzig 1882. G. Freitag. 268 Seiten. Preis 1 M.

Vorliegende Schrift bildet den 7. Band von „*Das Wissen der Gegenwart*“ und behandelt: die Bedingungen und das Wesen der Verwandlungen im Allgemeinen und sodann die Verwandlung der Amphibien und Fische, der Insekten und übrigen Gliederfüssler, der Würmer, Weichthiere, der Tunikaden und Molluskoideen, der Stachelhäuter und der Cölenteraten, den Generationswechsel und Heterogonie und endlich die Verwandlung der Thiere im Laufe der Jahrtausende. Auch dieses Heft ist in anziehender Sprache geschrieben und ganz geeignet, die Leser über die Verwandlungen der Thiere zu belehren und ihnen einen richtigen Begriff von der Darwin'schen Entwicklungs- oder Descendenzlehre zu geben.

Enders. Frühlingsblumen von Aglaia. Mit einer Einleitung und methodischen Charakteristik von Prof. Dr. Willkomm. Mit

71 Abbildungen in Farbendruck, nach der Natur gemalt von Jenniz Schermaul und Jos. Seboth, und zahlreichen Holzstichen. Leipzig, G. Freitag 1882. Taschenformat.

Wir haben im II. Heft dieser Zeitschrift pro 1882 unsern Lesern von dem Erscheinen der „Frühlingsblumen“ Kenntniss gegeben und sie als eine schöne Gabe auf den Tisch der Frauen und Töchtern bezeichnet. Seitdem sind alle 12 Lieferungen erschienen und können nun als Ganzes bezogen werden. Nach Durchsicht derselben können wir unsere Empfehlung unbedenklich wiederholen.

Dr. *A. von Seckendorff. Mittheilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterreichs.* Neue Folge I. Heft, der ganzen Folge IX. Heft. *Beiträge zur Physik des Waldes.* Wien, C. Gerold's Sohn, 1883. 22 Seiten gr. Quart. Preis fl. —. 80.

Dieses Heft der sehr interessanten, schön ausgestatteten Mittheilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterreichs enthält folgende auf Untersuchungen gestützte Abhandlungen:

Das Verhalten der Waldstreu- und Moosdecken gegenüber dem Eindringen des meteorischen Wassers in den Boden. Von Ernst Kramer.

Beobachtungen über die Bodenfeuchtigkeit unter verschiedenen Bedeckungen, namentlich unter Waldstreu und Grasnarbe. Von Dr. W. Riegler.

Ueber den Wasserverbrauch der Holzgewächse mit Beziehung auf die meteorologischen Faktoren. Von Dr. Franz Ritt. von Höhnel.

Die sich auf Fragen von grosser wirthschaftlicher Bedeutung beziehenden Abhandlungen sind um so lesenswerther, als die Untersuchungen unter Verhältnissen vorgenommen wurden, welche den im Wald bestehenden möglichst nahe kommen.

W. F. Exner und Karl Pfaff. Die Werkzeuge und Maschinen zur Holzbearbeitung ausschliesslich der Sägen, also der Aexte, der Beile, Stech- und Stemmzeuge, Bohrer, Hobel und der hauptsächlichsten zur Bearbeitung des Holzes gebräuchlichen Maschinen. Mit einem aus 30 Foliotafeln bestehenden Atlas und 79 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Weimar, 1883. B. F. Voigt. Preis Mark 12.

Wir haben unsern Lesern schon früher von dem Erscheinen der zwei ersten Bände von „Exner, Werkzeuge und Maschinen zur Holz-Bearbeitung“, „Sägen und Sägemaschinen, descriptiver und dynamischer Theil“, Kenntniss gegeben, der nun vorliegende dritte Theil ist von Karl Pfaff, Ingenieur, bearbeitet und schliesst das Werk ab. In demselben werden behandelt: Die Vorrichtungen zum Einspannen und Festhalten, die Geräthe zum Abmessen und Anzeichnen, die Spaltwerkzeuge, die schneidenden Werkzeuge, das Schleifen der Werkzeuge; die Hobelmaschinen, die Fraismaschinen, die Zapfenschneidmaschinen und die Stemm- und Bohrmaschinen; die Drehbänke, die Zinkenfraisemaschinen, die Universalmaschinen, die Fournier-

schneidmaschinen, die Spaltmaschinen, die Biegmaschinen etc. Den Schluss bildet eine Beschreibung von Versuchen über Kraftbedarf und Leistungsfähigkeit verschiedener Maschinen.

Obschon die Förster als solche nur die Werkzeuge anzuwenden und eingehend zu studiren haben, so werden doch viele sich gerne auch Kenntniss der Maschinen und ihrer Anwendung erwerben, wozu das Buch in Verbindung mit dem Atlas recht gute Gelegenheit bietet.

M. R. Pressler. Forstliches Messknechts-Practicum, als Leitfaden für die mathematisch praktischen Uebungen der Schule und als Supplement zu den Werken: Forstliches Hülfsbuch und Holzwirthschaftliche Tabellen. Tharandt und Leipzig, Verlag der Pressler'schen Werke, 1883. 64 Seiten. Preis M. 1.60.

In der Vorrede richtet sich der Verfasser vorzugsweise an die Leiter der Schulen, um ihnen den Messknecht als einen fünf bis zehnmal schneller als die gewöhnlicheren Tabellenwerke arbeitenden Rechnungsgehülfen zu empfehlen; derselbe mache den mathematischen Unterricht nicht nur leichter und lebendiger, sondern auch bildender und praktischer.

Nach einer Uebersicht des Instruments und seiner Behandlung zeigt der Verfasser, wie der Messknecht zu benutzen sei als: arithmetisches und geometrisches Tabellenwerk, Visirinstrument in freier Hand, Forsttaxator und Stabinstrument.

Allen die den vielseitig brauchbaren Messknecht anwenden oder denselben und seine Anwendung kennen lernen wollen, ist diese Schrift sehr zu empfehlen.

Schweizerische Landesausstellung.

Der Stand der Anmeldungen für Gruppe 27, Forstwirthschaft, ist nunmehr ein recht befriedigender, es darf daher vorausgesetzt werden, dass die forstliche Ausstellung der Bedeutung unseres Forstwesens entsprechen werde.

Für die Ausstellung der Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei und des schweiz. Alpenklubs ist, auf drei Seiten von den schönen Bäumen der Platzpromenade umgeben, ein eigener Pavillon erbaut, der zu einem freundlichen Anziehungspunkt für die Besucher der Ausstellung werden dürfte. Bei demselben wird ein kleiner Pflanzgarten erstellt, in dem auch die Korbweidenkultur Vertretung findet.

Für die Aussteller gilt es nun, die Ausstellungsobjekte herzurichten und die vollständigen Verzeichnisse derselben möglichst bald einzusenden, damit der Katalog rechtzeitig angefertigt und das Programm für die räumliche Vertheilung der Ausstellungsgegenstände entworfen werden kann.